

und die Genese des „realistischen Denkens“ in der Lehre von den internationalen Beziehungen: Der Krieg zwischen Polen und dem Deutschen Orden als Stimulus für ein neues politiktheoretisches Paradigma (S. 27–42); Stephen C. ROWELL, *The Grand Duchy of Lithuania and the Beginning of the Union with Poland: the Background of Grunwald* (S. 43–51); Artūras DUBONIS, *Das Grenzgebiet zwischen Litauen und dem Deutschen Orden: soziale, wirtschaftliche, administrative, ethnische und kulturelle Kommunikation in den Jahren 1290–1422* (S. 53–65); Philippe CONTAMINE, *Die Schlacht im Abendland am Ende des Mittelalters: Vorstellung, Kampfhandlung, Bericht, Bild und Erinnerung* (S. 69–88); Hans-Henning KORTÜM, *Die Tannenbergschlacht im Kontext der spätmittelalterlichen Kriegs- bzw. Schlachtgeschichte* (S. 89–101); Malte PRIETZEL, *Veränderungen in der spätmittelalterlichen Kriegführung* (S. 103–122); Jürgen SARNOWSKY, *Wirtschaftliche Aspekte der Geschichte der Kriege am Beginn des 15. Jahrhunderts* (S. 123–134); Uwe TRESP, *Söldner aus den Ländern der Böhmisches Krone in den Kriegen zwischen dem Deutschen Orden und Polen-Litauen zu Beginn des 15. Jahrhunderts* (S. 135–158); Darius BARONAS, *Der Kontext der litauischen Kriegskunst des 13. Jahrhunderts und die militärischen Innovationen von der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts* (S. 159–173); Grischa VERCAMER, *Die Freien im Deutschordensland Preußen als militärischer Rückhalt Ende des 14. – Anfang des 15. Jahrhunderts* (S. 175–189); Sławomir JÓZWIĄK, *Spionage zur Zeit des polnisch-litauischen Krieges gegen den Deutschen Orden 1409–1411* (S. 191–197); Klaus NEITMANN, *Vom „ewigen Frieden“. Die Kunst des Friedensschlusses zwischen dem Deutschen Orden und Polen-Litauen 1398–1435* (S. 201–209); Jean-Marie MOEGLIN, *Krieg und Vermittlungsverfahren in Europa in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters* (S. 211–222); Adam SZWEDA, *Polen und der Deutsche Orden – Botenwesen und friedliche Verhandlungen* (S. 223–236); Rimvydas PETRAUSKAS, *Litauen und der Deutsche Orden: vom Feind zum Verbündeten* (S. 237–251); Werner PARAVICINI, *Litauer: vom heidnischen Gegner zum adligen Standesgenossen* (S. 253–282); Sven EKDAHL, *Quellenaussagen über die Taktik in der Tannenbergschlacht* (S. 285–300); Klaus MILITZER, *Kommunikations- und Verständigungsprobleme vor und nach der Schlacht bei Tannenberg* (S. 301–305); Henadž SAHANOVIĆ, *Tannenberg und die ostslawische orthodoxe Welt* (S. 309–320); Alvydas NIKŽENTAITIS, *Internationales Gedenken an die Schlacht bei Tannenberg* (S. 321–328); Werner PARAVICINI, *Schlusswort* (S. 329–340). Der anregende Band ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Kriegsgeschichte als Teil einer Kulturgeschichte beschrieben werden kann.

Olaf B. Rader

Gerhard FOUQUET, *Geldgeschäfte im Auftrag des römischen Königs. Eberhard Windeck, Brügge, Lübeck und König Sigismund (1415–1417)*, ZHF 41 (2014) S. 375–399, betrifft die durch den Mainzer Kaufmann und Chronisten Eberhard Windeck um 18000 Gulden in Brügge an Giovanni Bindi aus Lucca verpfändeten Wertgegenstände, welche Sigismund bei seinem Aufenthalt in England 1416 geschenkt worden waren; ihre Auslösung 1417 wurde nur möglich, weil Sigismund den 1408 vertriebenen alten Rat in Lübeck restituierte